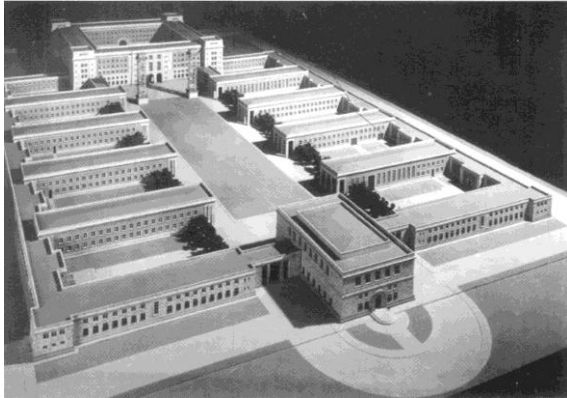


Planung im Grunewald im „Dritten Reich“ und was bis heute daraus entstand:

zu den Punkten im Berliner Stadtgebiet, denen durch die „Neugestaltung“ (im Dritten Reich) die schwersten Wunden geschlagen worden wären, zählte der nördliche Teil des Grunewalds. Nicht allein, daß dort eine Art „Bois de Bologne“ mit Wanderwegen, Erholungsplätzen, Restaurants und Sportanlagen entstehen sollte, nein, dort waren eine ganze Reihe von Bauten geplant, für deren ersten Hitler bereits am 27. November 1937 den Grundstein legte: die Wehrtechnische Fakultät der Technischen Hochschule. (aus: „von Berlin nach Germania“ H.J. Reichardt und Wolfgang Schäche, Transit-Verlag 2005). Über den schon erstellten Rohbauten wurde der Teufelsberg aufgeschüttet.



1. Bild, rechts: das Modell des von Hans Malwitz 1938 geplanten Gebäudetrakts.

2. Bild: Aufschüttung der Rohbau ruine mit Trümmerschutt 1951 bis 1970.

### **Es entsteht der Teufelsberg**

3. Bild: Nutzung des Teufels-Trümmerberg durch die westliche Besatzungsmacht.



Ein kleines Areal auf dem 120 m hohen Gipfelplateau des Teufelsberges diente bis 1994 der anglo-amerikanischen Schutzmacht als Abhöranlage des Funkverkehrs des früheren Ostblocks – heute ein Naturschutz und Erholungsgebiet ohne Militärpräsenz, so eine Verwandlung ist nachahmenswert.